

Werkzeugkiste 39.000 Euro ausgeschüttet



Für rund 11.000 Euro schaffte der Werkzeugkisten-Verein fünf Defibrillatoren an, die an fünf Cronenberger Sportvereine sowie Bernd Bever (3.v.l.) vom Sportamt Wuppertal



Insgesamt neun Vereine, Einrichtungen und Organisationen aus Wuppertal durften sich über Spenden aus dem Erlös der Werkzeugkiste freuen. Zudem erhielten zwei Behinderteneinrichtungen in Schwerin Zuwendungen.

für das Gartenhallenbad Cronenberg übergeben wurden. Benjamin Schürholt von der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg (2.v.l.) wird die Schulung der Vereine an den lebensrettenden Geräten organisieren.

Cronenberg. Wie bereits berichtet, war die 21. Cronenberger Werkzeugkiste auch finanziell ein großer Erfolg: Rund 39.000 Euro landeten am 16. Juli im Spendenbeutel - der Reinerlös des letzten Benefizfests im Jahre 2009 (31.000 Euro) konnte somit um rund 40 Prozent getoppt werden. In der letzten Woche war „Zahltag“: Insgesamt 15 Einrichtungen, Organisationen und Vereine durften im Deutschen Werkzeugmuseum in Hasten aus den Händen des Werkzeugkisten-Vereins Spenden in Empfang nehmen.

Nachdem Stefan Alker und Hans-Peter Mühlhoff bereits bei einem persönlichen Besuch in Wuppertals Partnerstadt Schwerin insgesamt 4.300 Euro an zwei Behinderteneinrichtungen übergeben hatten, erhielten nun sieben Wuppertaler Vereine, Förderschulen und Einrichtungen Spenden in Höhe von insgesamt rund 13.000 Euro. Getreu der Maxime des Werkzeugkisten-Vereins, verstärkt gemeinnützige Zwecke im Stadtteil Cronenberg zu bedenken, blieb gut die Hälfte des diesjährigen Kisten-Erlöses „em Dorpe“: So erhielt die Evangelische Gemeinde Cronenberg 7.000 Euro, mit denen das geplante Demenz-Café im zukünftigen Gemeindezentrum Emmauskirche unterstützt wird. Ob des hohen Erlöses bedachte der Werkzeugkisten-Verein zudem den evangelischen Kindergarten Karl-Greis-Straße: Für Umbaumaßnahmen, die für die Betreuung unter Dreijähriger notwendig sind, schüttete der Werkzeugkisten-Verein 2.000 Euro aus.

Über den weiteren Cronenberger Löwenanteil (rund 11.000 Euro) durften sich gleich fünf Dörper Sportvereine sowie das Gartenhallenbad Cronenberg freuen: Der SSV Sudberg, der Cronenberger SC, der Neuenhauser Turnverein sowie die Cronenberger TG und der RSC Cronenberg gemeinsam (Turnhalle Am Hofe/Alfred-Henkels-Halle) erhielten aus den Händen von Stefan Alker und dem weiteren Organisationsteam der Werkzeugkiste jeweils einen Defibrillator. Für die Spende der Geräte, die den so genannten „plötzlichen Herztod“ verhindern können, hatte sich der Werkzeugkisten-Verein entschieden, nachdem es vor zwei Jahren gleich zwei Tote auf Sportstätten im CW-Land (Sportplatz Freudenberg, Turnhalle Am Hofe) gegeben hatte.

Zwar konnte OB Peter Jung krankheitsbedingt nicht an der Spendenübergabe teilnehmen. Dafür aber zollte Cronenbergs Bezirksbürgermeister Michael-Georg von Wenczowsky dem Werkzeugkisten-Verein seinen Respekt: „Ich danke den Initiatoren dafür, dass sie in einer derart reglementierten Zeit wie heute noch eine solche Großveranstaltung auf die Beine stellen“, gratulierte der Dörper Bürgermeister zu der „Erfolgskiste 2011“. Und trotz der verschärften Auflagen haben die Kisten-Organisatoren offenbar nicht die Lust verloren: Nicht nur, dass es 2013 die nächste Kiste geben wird; für 2012 kündigte Stefan Alker bereits eine Geburtstagsfeier an – dann nämlich wird die Werkzeugkiste 40 Jahre alt.

Gedacht ist daran, eine Feier für jene zu veranstalten, die organisieren und auf den Bühnen oder auch hinter den Ständen stehen, denn: „Die haben ja sonst nie etwas von der Kiste“, so Stefan Alker.

Gedacht ist daran, eine Feier für jene zu veranstalten, die organisieren und auf den Bühnen oder auch hinter den Ständen stehen, denn: „Die haben ja sonst nie etwas von der Kiste“, so Stefan Alker.

Zeitungsausschnitt

CW

Cronenberger Woche

vom 28.10.2011

Notarzt Einsatzort verwechselt



Blaulicht und Sirenen in der Ortsmitte: Polizei, Feuerwehr, Rettungswagen und Notarzt stoppten an der Bushaltestelle „Rathaus“ - Aufregung herrschte am vergangenen Freitag gegen 16.30 Uhr im Cronenberger Zentrum. Helfer und Retter rannten Richtung Rathausstraße und die Passanten fragten sich, was wohl Schlimmes geschehen sein mochte.

Die Antwort: Gar nichts! Zumindest nichts in Cronenberg, denn die Einsatzkräfte waren schlicht fehlgeleitet worden: Wie die *CW* erfuhr, galt die Alarmierung wegen einer hilflosen Person vielmehr der Hauptstraße in Sprockhövel. Bleibt zu hoffen, dass auch hier die Helfer schnell waren - allerdings an der richtigen Adresse!